

Verrerie-Cristallerie de Choisy-le-Roi, Geschichte und Fertigungen

Auszug / Übersetzung aus L'opaline française au XIX^e siècle, Paris 1952, S. 106-111

[Übersetzung aus dem Französischen SG]

Am 10. Mai 1820 kauft M. **Ponce Grimblot**, Besitzer eines Glaswerks in **Marseille**, zwei an der Rue de la Raffinerie in Choisy-le-Roi [süd-östl. Vorort von Paris] gelegene Grundstücke und errichtet dort eine Fabrik. Schon ab 1821 sind dort drei Öfen für **gewöhnliches Glas** und ein Ofen für **Kristallglas** in Betrieb. Am 26. Juli 1822 schließt er sich mit **Antoine Georgeon**, **François Larrégu** und **August Rocheux** zusammen. MM. Champion und Lairtullier bilden die neue Commandite de la nouvelle Société. Am 4. November 1822 tritt Grimblot zurück, die Gesellschaft wird verändert und am 13. August 1825 werden MM. **Claudet** und **Bontemps** als Direktoren benannt [1].

Georges Bontemps (1799-1884), Nachkomme des Hauses von Louis XIV., Sohn eines Staboffiziers der kaiserlichen Armee [unter Napoléon I.], wird in kurzer Zeit die Seele der Kristallfabrik. Er ist zu seiner Zeit, was zwanzig Jahre vorher **d'Artigues** war [à son époque ce que fut d'Artigues], nicht nur ein großer **Industrieller**, sondern ein **Gelehrter**, den die technischen Probleme begeistern. Ein Gelehrter: niemand als er kennt die Geschichte der Literatur über Glas besser. Am Ende seines Lebens wird er ein bemerkenswertes Werk schreiben, „**Le Guide du Verrier**“ [Führer des Glasmachers], heute noch eine Autorität auf diesem Gebiet. Die Glasmacher der nächsten Generation werden es „notre maître à tous“ [unser Meister in allem] nennen [2].

Unter seiner Direktion beginnt die Verrerie-Cristallerie de Choisy-le-Roi die verschiedensten Fertigungen. Zuerst Gläser für **Fensterscheiben**, in Tafeln, in Muffen [s.u. Anmerkung], geblasene **Spiegel**, **Kristallglas** [verres à vitres, en tables, en manchon, glaces soufflées, cristaux], die ihr eine Silbermedaille auf der Ausstellung von 1823 einbringen. Dann wagt er sich an **Kirchenfenster** heran: bemalte Kirchenfenster und Gläser, die in der Masse **gefärbt** werden [vitraux peints et verres colorés dans la masse]; als erster erfindet er 1825 das Färbungsverfahren für **Rot** durch Kupferoxyd [3]. Aus England, dem Land, wo die Technik der Kirchenfenster besser bewahrt ist, lässt er einen englischen Glasmacher, **Édouard Jones**, nach Choisy kommen und richtet mit ihm ein Atelier für Glasmalerei ein. Er macht auch **farbiges Kristallglas**, geblasen, transparent und undurchsichtig, gegossen / geformt und geschliffen [cristaux de couleurs, transparents et opaques, soufflés, moulés et taillés].

[1] siehe Anhang VI, Seite 177. Auszug aus Aufzeichnungen des Notars M. de Ridder.

[2] L. Appert & J. Henrivaux: La Verrerie depuis vingt ans, Paris 1894

[3] Le Temps, 22 mai 1834

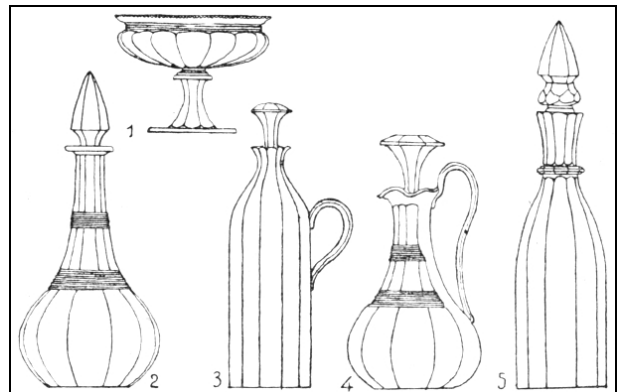
1827 fertigt die Verrerie-Cristallerie de Choisy-le-Roi schon Produkte für mehr als 1.000.000 Francs pro Jahr. Der Bericht der Jury der Ausstellung sagt von diesem Glaswerk, dass es „jetzt eines von den weitreichendsten Unternehmen und den vollständigsten in seiner Art ist“ [est maintenant l'un des établissements les plus vastes et les plus complets en son genre] und der Constitutionnel vom 4. November 1827 notiert ... „das, was besonders das Glaswerk von Choisy unterscheidet und zur einzigen Einrichtung in seiner Art macht, ist die Teilung seiner Arbeiten und die Natur seiner Produkte ... auf der Ausstellung ... sah man unter den zahlreichen und verschiedenen Produkten von dieser Fabrik Kristallglas in Opaline-Girlanden etc. ... [ce qui distingue particulièrement la Verrerie de Choisy et en fait un établissement unique en son genre c'est la division de ses travaux et la nature de ses produits ... à l'Exposition ... parmi les produits aussi variés que nombreux, de cette fabrique, on distinguait des cristaux à festons opaques, etc...]

Abb. 2010-2/817

Figure 20, Seite 167. **Ausstellung 1844**

Kristallgläser von Choisy-Le-Roi: 1, 2, smaragd-grün Schale und Karaffe; 3, violette Flasche; 4, dunkelgrüne Karaffe; 5, blaue Flasche

[Cristaux, 1, 2, coupe et carafe vert émeraude; 3, bouteille violette; 4, carafe vert foncé; 5, bouteille bleue]



Bontemps interessiert sich für **Opalineglas** und übergibt einige Muster seiner Opaline-Kristallgläser dem Musée de **Sèvres** [1827]

Die Ausstellung 1834 markiert einen neuen Fortschritt dieses Werkes; Choisy lässt sich dort für die Schönheit und die Verschiedenheit seiner **farbigen Kristallgläser** [cristaux colorés] feiern, deren Produktion eine seiner wichtigsten Fertigungen geworden ist. Diese Kristallgläser sind in dieser Zeit ganz und gar **außergewöhnlich**; als 1832 die **vier Kristallfabriken** [Baccarat, St. Louis, Bercy, Montcenis?] ihren **Verkaufsvertrag** [traité de vente] abschließen, werden sie vom gemeinsamen Tarif **ausgeschlossen**. Diese Klausel wird später nicht aufrechterhalten. Stefan Flach hat besteht auf der Qualität der Kristallgläser von Choisy, auf ihren schönen Farbtönen [belles colorations] und auf der Perfektion des

Schliffs breiter Facetten [tailles à larges faces], die sie dekorieren (Figure 20, Seite 167).

Wenn er sich für diese Produkte der Phantasie [fabrications de fantaisie] interessiert, vernachlässigt Bontemps dafür nicht die Produkte mit seriöserem Charakter [fabrications d'un caractère plus sérieux]. Von den vier Preisen, die 1835 für die Mitwirkung am Preisausschreiben der Société d'Encouragement [Gesellschaft für Ermutigung] vergeben werden, gewinnt er vier, davon einen für **Flintglas** und den anderen für **Kronglas**, die beide in der Optik angewandt werden.

Seine Präsentation auf der Ausstellung von 1838 [2], bezeugt wieder sein Engagement bei der Erforschung der Technik. Er präsentiert **Filigrangläser** [verres filigranés] in der Art von **Venedig**, für die er gerade das Verfahren der Fertigung gefunden hat, neue Farben mit **Uran**, das er als **erster in Frankreich** verwendet [couleurs nouvelles à l'urane que, le premier, il emploie en France] und auch den **Opaline-Kristallgläser**, dekoriert mit in einem Muffelofen eingebrannter **Malerei** [cristaux opales décorés de peinture vitrifiée cuite à la moufle], was auch eine Neuheit ist.

[1] S. Flach: L'Industrie, Exposition de 1834, op. cit.

[2] Bulletins de la Société d'Encouragement, années 1838 et 1839.

1844 liefert, nach den Aussagen von Bontemps [1], „die Verrerie de Choisy-le-Roi ein Zehntel ihrer Produktion in das Haus **Launay, Hautin et Cie** [à la maison Launay, Hautin et Cie le dixième de sa consommation]; auf Grund ihrer Nähe hauptsächlich **Kristallgläser für Beleuchtung**, wie Kugeln, Laternen, Gläser für die Kolonien [cristaux d'éclairage, tels que boules, lanternes, verres pour les colonies], deren Transport auf Grund ihrer großen Volumen aufwändig ist; sie liefert auch eine Partie **farbiger Kristallgläser**, hauptsächlich Opaline-Kristallgläser“ [cristaux colorés principalement des cristaux opales]. Er schreibt „Ich habe an die Ausstellung einige von diesen Kristallgläser für Beleuchtung und Opaline-Kristallgläser geliefert, dekoriert mit eingebrannten Malereien“ [j'ai mis à l'Exposition ces cristaux d'éclairage et des cristaux opales décorés avec des peintures vitrifiées].

Trotz der Tätigkeit und der Initiative ihres Direktors wird die **Finanzlage** der Verrerie de Choisy **sehr schwierig** [très embarrassée]. Schon 1842, als es sich darum gehandelt hat, den **Verkaufsvertrag** [traité de vente] mit **Launay, Hautin et Cie** zu erneuern, kann sich Bontemps nicht durch einen Vertrag binden und dies ist gegenseitig [n'a pu se lier par un contrat c'est sans engagement de part et d'autre], er fährt aber fort, Produkte an dieses Haus zu liefern [2].

[1] Ausstellung 1844. - Verrerie de Choisy-le-Roi. Rapport présenté à MM. les Membres du Jury de l'Exposition par G. Bontemps, Directeur-Gérant.

[2] Protokolle der Sitzungen des Conseil d'Administration de la Société des Cristalleries de Baccarat, déjà cité. Année 1842.

Die **Krise von 1848** [Wirtschaftskrise, Revolution gegen König Louis Philippe] vollendet ihren **Ruin**. Choisy-le-Roi stellt nicht aus bis 1849 [n'expose pas en 1849]. Seine Öfen werden 1851 **endgültig gelöscht** [fours sont définitivement éteints]. **Bontemps reist nach England** ab, wo er gerade als Direktor des Unternehmens **MM. Chance & Sons, Birmingham**, benannt worden ist [s. PK 2010, Moniteur, Bontemps, Anmerkung Chance & Sons, Birmingham]. Seine Tätigkeit als Glasmacher betrifft uns nicht mehr.

Die **gegenwärtige** [1952] **Cristallerie de Choisy**, gegründet Ende des 19. Jahrhunderts, ist nicht an der Stelle des Werks von 1821 und hat **nichts Gemeinsames** mit diesem.

Opalines von Choisy-le-Roi

Georges **Bontemps** gab dem Musée de la Manufacture de Porcelaine de **Sèvres 1827, 1834 und 1839** einige Muster seiner Produkte, darunter **12 Opaline-Kristallgläser**, 8 Rückgaben von 1827 und 4 Rückgaben nach der Ausstellung von 1834.

Danach gab er 1842 eine erste Serie von Stücken dem **Conservatoire National des Arts-et-Métiers**; eine zweite Serie 1868. Die Cristallerie de Choisy war damals seit 17 Jahren geschlossen, die Stücke dieser letzten Übergabe datieren von der letztmöglichen Periode des Werkes. Darunter noch ein Opaline-Kristallglas, aber von ganz und gar unzulänglicher Qualität.

Weiter unten folgt die Beschreibung der übergebenen Opalines in Sèvres nach dem Katalog von Brongniart und Riocreux. Alle Stücke mit Ausnahme von zwei sind verschwunden; wir geben ihre Eingangsnummer in den Kollektionen in der zweiten Spalte.

[S. 109, Katalog Brongniart & Riocreux, No 149 (1827), No 150, Ausstellung von 1834, No 219, Ausstellung von 1834 ...]

Das durch Bontemps an Arts-et-Métiers übergebene Opaline erscheint im Katalog unter der No. 80341: vase opale à filets et ornements bleus. Dieses Objekt ist augenblicklich in den Depots des Museums (siehe Planche XXV-I).

Drei Stücke und die Aufzählung von zehn anderen, das ist wenig, um die Charakteristika einer Fertigung zu identifizieren.

Nichts über das weiße, opalartige Kristallglas [cristal blanc opalin] von 1827, um die Nuance davon erkennen zu lassen, aber Bontemps unterrichtet uns selbst, wenn er das Verfahren der Färbung des Opalines beschreibt [1]. [...]

[1] C. Bontemps: Le Guide du Verrier, Paris 1867

Auch wenn es **unmöglich ist, die Produkte der Opalines von Choisy zu rekonstruieren**, scheint es, dass der Stil einen eigenen, beträchtlich markanten Charakter hatte, so dass [König] **Louis-Philippe** sagt: Bontemps, geboren mit dem Jahrhundert, war dreißig Jahre alt beim Regierungsantritt dieses Königs [1830]; zweifellos funktionierte die Fabrik seit 1821, aber ihr junger Direktor als Avantgarde der industriellen Bewegung seiner

Zeit hatte **kultiviertere dekorative Konzepte** als seine Zeitgenossen. Nach **1842** entwickelte sich das Werk zurück, die Krise von **1848** beendete es, er schafft dort seitdem nichts Neues.

Zwischen den **feinen Opalines** [opaline raffinée] von **Bercy**, noch in der Tradition des Ersten Reichs [Napoléon I. 1804-1815] und denen aus **Baccarat** und **Saint-Louis**, große Stars der Jahre **1850**, gibt es Opalines mit rundlichen und etwas schweren Formen, schon hoch in Farbe [formes rondelettes et un peu lourdes, déjà haute en couleur]. Sie müssen zum größeren Teil aus der Fabrik von Choisy-le-Roi kommen.

Anmerkungen

Wikipedia FR: ... Histoire_du_verre
Aufkommen von **geblasenem Flachglas**:
5. und 10. Jahrhundert, zwei Techniken:

das **Blasen in Kronen** [soufflage en couronne]: produziert im Westen von Frankreich und in England, wo seine Produktion bis zum 19. Jahrhundert dauerte. Das Flachglas nahm seinen Aufschwung erst mit der Erfindung dieses neuen Verfahrens. Es handelt sich zuerst um eine geblasene Vase mit einem flachen Boden [vase soufflé à fond plat], deren Öffnung danach vor dem Ofen aufgetrieben wird [fait ensuite tourner face à l'ouverture d'un four]. [s.a. Wikipedia DE: **Butzenscheiben, Mondglas**]

das **Blasen in Muffen** [soufflage en manchon]: produziert im Osten von Frankreich und in Mitteleuropa. Dies ist ein **Zylinder** aus Glas [cylindre de verre], der vom Glasmacher gestreckt wird, nachdem die Kappen abgenommen, aufgespalten, wieder erweicht und platt gemacht wird [obtenu par l'allongement de la paraison cueillie par le verrier, puis fendu, ramolli et aplati]. Dieses Verfahren wurde während des ganzen Mittelalters für die Fertigung von Kirchenfenstern [vitraux] angewandt.

Siehe unter anderem auch:

- PK 2000-1** **SG, Monsieur Aimé Gabriel d' Artigues**
- PK 2000-2** **SG, Zur Übernahme böhmischer Glasfarben in Frankreich**
- PK 2002-1** **Mootz, Zwei Salzgefäße aus Choisy-le-Roi**
SG, Zur Geschichte der Verrerie de Choisy-le-Roi und von Georges Bontemps
- PK 2002-1** **Anhang 05, SG, Zur Geschichte der Glashütten in Lothringen und Saarland, Neufassung**
- PK 2005-1** **SG, Aimé Gabriel d'Artigues, Vonèche à Baccarat, und Sébastien Zoude, Namur**
- PK 2005-1** **SG, II. Cristallerie de Vonèche (1802-1830) [und Aime-Gabriel d'Artigues, S. 19 ff.]**
- PK 2005-2** **SG, Erste Zusammenfassung und Einschätzung der Bedeutung von Yolande Amic, L'opaline française au XIXe siècle, Paris 1952**
- PK 2006-1** **Montes de Oca, Berichte zu Ausstellungen und Ereignissen der Jahre 1798 bis 1828**
- PK 2007-4** **SG, Beispiele für „gesicherte“ farbige Pressgläser von Baccarat und St. Louis um 1840**
- PK 2008-4** **Vogt, SG, Pressgläser in MB Launay, Hautin & Cie. 1840, ohne Angabe des Herstellers: Rechteckige Schale von Choisy-le-Roi, 1837!**
- PK 2008-4** **Vogt, SG, Pressgläser von Choisy-le-Roi mit eingepresster Marke, um 1870-1890?**
- PK 2010-2** **Moniteur, M. Georges Bontemps (1799-1884), Directeur de Choisy-le-Roi**
Nekrolog von M. Eugène-Melchior Péligot
Anmerkung Chance & Sons, Birmingham
- PK 2010-2** **Moniteur, M. Eugène de Fontenay (1810-1884), Directeur des Cristalleries de Baccarat**
Nekrolog von M. Eugène-Melchior Péligot

www.spiegel-enterprises.de/museum/glasdocu.pdf

Spiegel, Funkelnder Kristall - Luxusgläser der Biedermeierzeit 1815-1850